

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestell-Nr. 6337.

Alle kaiserl. Postanstalten Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Austriak. Sonntagsblatt“.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 10 Pf. Insetate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complete nach Uebereinkunft).

„Eingefacht“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Austriak. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feiertagsblätter“.

Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 131, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassirer Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentanz und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. E. Daube & Co. und in Hamburg: Károly & Liebmann.

Nr. 95.

Schandau, Dienstag, den 16. August 1898.

42. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

## Grundstücksversteigerung.

Sonnabend, den 27. August 1898, Vormittags 11 Uhr, soll im Erbgericht zu Papsdorf auf Antrag der Erben die zu dem Nachlasse der Frau Johanne Auguste verw. Strohbach geb. Siefert gehörige Wirtschaft Nr. 8 des Brand-Katasters und Fol. 10 des Grundbuchs für Papsdorf, 1 Acker 125 □ Ruthen groß und mit 45,97 Steuerereinheiten belegt, welche einschließlich der Ernte, sowie des todtten und lebenden Inventars auf 6288 Mk. 40 Pf. ortsgewöhnlich gewürdet worden, öffentlich auszuß- und herbergfrei versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und Einzeltaxen sind aus den Anschlägen am Gerichtsbrette und im Erbgericht zu Papsdorf ersichtlich.

Königliches Amtsgericht Königstein,

am 11. August 1898.

Brunst.

Mt. Fischer.

## Die Volksbibliothek,

befindlich im älteren Schulgebäude, wird zu fleißiger Benutzung empfohlen. Ausgabe der Bücher Sonntags Vorm. von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr durch Herrn Lehrer Wißscherschlich.

Schandau, am 16. Februar 1898.

Der Ausschuss für die Verwaltung der Volksbibliothek.

Wied.

## Holzversteigerung: Mittelndorfer Staatsforstrevier.

Den 22. und 23. August 1898 sollen versteigert werden, als:

Montag, den 22. August, Vormittag 9 Uhr,

im Hotel „Lindenhof“ in Schandau:

1792 wch. Stämme, 11—52 cm strk., 49 hrt. u. 4563 wch. Mäher, 7—67 cm strk., 3340 wch. Dornstangen i. g. L., 8—15 cm strk., 1 rm buch. u. 1 rm wch. Rutzscheite, 14950 wch. Reisstangen, 2—5 cm strk., 4600 wch. Weinpfähle, 2—5 cm strk.,

Dienstag, den 23. August, Vormittag 10 Uhr,

im Erbgerichtsgasthofe in Lichtenhain:

88 rm hrt. u. 74 rm wch. Brennweite, 107 rm hrt. u. 74 rm wch. Brennknüppel, 33 rm hrt. u. 4 rm wch. Zaden, 8 rm ta. Brennrinde, 270 rm hrt. u. 103 rm wch. geschn. Aeste.

Schläge: Abth. 10, 11, 52, 53, Durchforstungen: Abth. 1, 9, 16, 22, 45, 47, 53, 72, 76, im Einzelnen: Abth. 1, 2, 4, 5, 8, 10, 11, 15, 22, 24, 29—31, 55, 75, 76, 77, 78.

Bemerkung: Die Hölzer in den Durchforstungen sind gerückt.

Ugl. Forstrentamt Schandau u. Ugl. Forstrevierverwaltung Mittelndorf, am 13. August 1898.

Brückner.

Meissner.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Politisches.

In Deutschlands innerer Politik ist es in letzter Woche sehr still geworden, nur über die von vielen Seiten gewünschte Reform des Gesetzes für die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter hört man, daß die Novelle des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes so weit gefördert sei, daß sie in nicht ferner Zeit an den Bundesrath gelangen könne. Nämlich sicher sei hingegen, daß die Unfallversicherungsnovelle dem nächsten Reichstage nicht zugehe.

Die großartigste Trauerfeier zu Ehren des dahingeshiedenen Fürsten Bismarck hat unter allen deutschen Städten die Hauptstadt Bayerns, München, am 12. August abgehalten und damit gleichzeitig ein herrliches Zeugnis abgelegt, wie tief der Gedanke des gerinteten deutschen Reiches in Bayern Wurzel geschlagen hat und wie hoch man dort die Verdienste des verewigten ersten Reichskanzlers und des Einheitswerk und um die dem Königreiche Bayern im deutschen Reich gebührende Stellung schätzt. Diese imposante Trauerfeier für den Fürsten Bismarck auf dem Königsplatze vor den prächtigen Propyläen in München nahm einen überaus glänzenden und weitverbreiteten Verlauf. Zu Tausenden hatten sich Einheimische und Fremde, sowie zahlreiche Vertreter der Behörden und Vereine zu der Feier eingefunden, auch mehrere Prinzen des königlichen Hauses und Vertreter der Diplomatie waren anwesend. Um den künstlerischen Sarkophag, der vor den in den Farben und Zeichen der Trauer geschmückten Propyläen aufgestellt war, brannten Fackeln und Feuerkränze. Unter Fanfaren und einem Trauermarsche und bei der wirkungsvollen Beleuchtung legten die Deputationen von über mehr als tausend Vereinen, die mit Fahnen zugegen waren, Kränze auf den Sarkophag nieder. Darauf wurde ein weisevoller Chorgesang gesungen. Die Feier schloß mit dem von Tausenden gemeinsam gesungenen Liede: „Die Wacht am Rhein“.

Der deutsche und österreichische Alpenverein haben am letzten Freitag, Sonnabend und Sonntag in Nürnberg ihre diesjährige Generalversammlung unter sehr zahlreicher Beteiligung der Mitglieder abgehalten. Hervorzuheben ist von dieser Generalversammlung, daß der Bürgermeister Täubler in Nürnberg in seiner Begrüßungsansprache auch des Fürsten Bismarck als des Mannes gedachte, durch dessen Politik es ermöglicht worden sei, daß die beiden Vereine sich die Bruderhand reichen konnten, und dessen Hinscheiden ein harter Schlag nicht nur für das gesammte Deutschland, sondern auch für den Bund Deutschlands und Oesterreichs gewesen sei.

Aus Rom wird bestätigt, daß das jüngste Unwohlsein des Papstes überwunden und dessen Befinden ein gutes ist. Schon am 12. August konnte der Papst das Bett zeitig früh verlassen. Er hatte eine halbstündige Besprechung mit dem Leibarzt Dr. Vapponi und empfing sodann den Cardinal Rampolla, den Assessor der Inquisition-Congregation Monsignore Semari und den Erzbischof von New-Orleans Monsignore Chapelle. Auch am Nachmittage dieses Tages empfing der Papst mehrere andere Persönlichkeiten.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat nach langwieriger Berathung die Supachtina das Budget für 1899 angenommen und ist am Sonntag geschlossen worden.

Die russische Diplomatie hat wahrscheinlich im Einverständnis mit Frankreich, Deutschland und Belgien, dem englischen Einflusse in China eine schwere Niederlage bereitet, und haben sich weder Rußland noch China durch

die englischen Forderungen einschüchtern lassen. Der Tsung-li-Yamen (chinesische Staatsrath des Auswärtigen) hat auch die Forderungen des russischen Gesandten wegen des Contractes über die Rinschwang-Eisenbahn bewilligt; England wäre also auf der ganzen Linie unterlegen. China hat die angebotene Hilfe Englands nicht begehrt, es entfällt also auch jeder Anlaß für England, die Hilfe in werththätiger Weise hervortreten zu lassen. Daß England diese Niederlage nicht ganz ruhig hinnehmen wird, läßt sich wohl denken. Doch erscheint es uns noch wie vor mehr als fraglich, daß England bei seiner Rache sich an Rußland halten wird; vielmehr dürfte China auch diese Rache, wie so manche andere, zu bezahlen haben. Irgend eine Verschlimmerung der Sachlage im Sinne eines scharfen russisch-englischen Conflictes erscheint ziemlich ausgeschlossen, wenn auch die englischen Zeitungen in Folge der neuen Niederlage in China eine ganze Woche toben und Rußland und China mit papierernen Kriegsdrohungen überschütten.

Als Bevollmächtigter Spaniens hat der französische Votschafter Cambon in Washington am 13. August Nachmittag den vorläufigen Friedensvertrag zwischen Spanien und Amerika unterzeichnet. Dieser vorläufige Vertrag stellt fest, daß Spanien die Oberhoheit Cubas abtritt und außerdem die Insel Porto-Rico sowie noch einige kleine Antillen- und Ladronen-Inseln an Amerika abzutreten sind. Ferner behält sich Amerika die Einsetzung und Controlle einer neuen Regierung auf den Philippinen vor, auch muß der Hafen und die Stadt Manila bis zur Ordnung dieser Frage in amerikanischen Händen gelassen werden. Der endgiltige Friedensvertrag soll in Paris im October durch fünf spanische und fünf amerikanische Commissare abgeschlossen werden.

Weniger aufständische Bewegungen haben in den spanischen Provinzen Valencia, Barzelona und Leon stattgefunden, wurden aber, wie es scheint, im Keime unterdrückt.

Die Hoffnung, daß die österreichischen und ungarischen Minister nebst den Parteiführern sich über den finanziellen und wirtschaftlichen Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn verständigen würden, wie man nach einer Meldung aus Budapest annehmen zu können glaubte, hat sich leider nicht bestätigt und die politische Ungewißheit und Verwirrung dauern in Oesterreich-Ungarn fort. Diese peinliche Ungewißheit der Lage in Oesterreich wird von Tag zu Tag unheimlicher, denn die Schwierigkeiten, die sich der Lösung der Ausgleichsfrage entgegenstehen, wirken lähmend auf das wirtschaftliche Leben, Handel und Gewerbe werden sich mit jedem Tage klarer, daß die Gefahr der wirtschaftlichen Trennung beider Reichshälften immer näher rückt, je unmöglicher es wird, eine Einigung über die Ausgleichsfrage herbeizuführen. Aus diesen Verhältnissen heraus erklären sich die zahllosen Gerüchte, Vorschläge und Projecte, die auf allen Seiten aufplattern und nach jeder der vielen Ministerreisen und Ministerconferenzen in neuer ebenso unveränderter Form auftauchen. Nach allen Meldungen über Staatsstreichprojecte, octroyirte Wahlordnungen, octroyirte Ausgleichsprovisorien stellt es sich heraus, daß von alle dem nichts wahr ist, als die einzige Thatsache, daß die Regierung vorläufig darüber sich selbst noch nicht klar ist, wie sie diesen den staatsrechtlichen Bestand der Monarchie bedrohenden Zustand bannen soll.

Nach langwierigen und vergeblichen Reden über die Bedrohung des englischen Einflusses und Handels in China durch fremde Mächte, als da sind Rußland, Deutschland, Frankreich und sogar das kleine böse Belgien, ist das englische Parlament am 12. August durch eine Votschaft der Königin geschlossen worden. Die Votschaft spricht

sich befriedigend über die Beziehungen Englands zu allen Staaten aus, hofft, daß der amerikanisch-spanische Friede bald endgiltig hergestellt werde, erwähnt die mit Frankreich bestehenden Gebietsstreitigkeiten in Westafrika, gedenkt der friedlichen Lösung der kritischen Frage und hofft, daß der mit China abgeschlossene Vertrag dem englischen Handel die erwarteten Vortheile spende. In diese letztere Hoffnung ist leider in den letzten Tagen ein Tropfen Vermuth dadurch gefallen, daß der russische Einfluß auf China durch einen besonderen Vertrag mit dem chinesischen Kaiser zum maßgebenden in China geworden ist und außerdem China seine neuesten Anleihen und Eisenbahnbauverträge mit anderen Gesellschaften ohne Berücksichtigung der englischen Wünsche abgeschlossen hat.

#### Locales und Sächsisches.

Schandau. Die städtische Badeverwaltung hat in diesen Tagen einen neuen Plan der Stadt Schandau und ihrer Umgebung herausgegeben. Dieser ist angefertigt vom Herrn Architekten Glafer hier und soweit das Stadtgebiet angeht, im Maßstab von 1 : 5000 gezeichnet. Um einen Theil des Bahnsgrundes mit auf die Zeichnung zu bringen, ist im Osten des Volksgrabens in Postelwitz ein Streifen von 600 m Breite ausgelassen worden und um Raum zu sparen ist Norden nicht oben und Süden nicht unten, wie gewöhnlich bei den Landkarten, sondern die Bodenbacher Eisenbahnlinie und die Straße vom Bahnhofe Schandau nach Krippen bildet wie bei der Dachselt'schen Karte die Grundlinie auf der sich die Skizze aufbaut. Genau sind die einzelnen Häuser mit ihren Hausnummern eingetragen, und dieser Umstand ist geeignet, daß die Karte auch von Einheimischen manchmal benutzt werden wird, denn es werden trotz der Kleinheit unserer Stadt wohl nur wenige Schandauer sein, welche bei Nennung einer Hausnummer gleich wissen, in welchem Theile der Stadt, auf welcher Straße, auf welcher Seite derselben das betreffende Haus liegt. Schade, daß die Karte nicht wenigstens in zweierlei Farbdruck ausgeführt werden konnte, aber leider wird dadurch gleich die Herstellung und dann natürlich auch der Verkauf um ein Bedeutendes theurer. Im Uebrigen ist die Zeichnung eine fleißige und genaue, einige wenige Kleinigkeiten und Ungenauigkeiten abgerechnet, die sich ja überall einschleichen. Anzuerkennen ist noch die Aufnahme der städtischen Flurgrenzen, man weiß nun wenigstens, wenn man über das Schandauer Gebiet hinauskommt. Allerdings vermischen wir dieselben im Norden des Schlossberges. Hoffentlich bürgert sich die Karte unter unseren Einwohnern und Badegästen ein, sodas die Badeverwaltung auf die Kosten und womöglich etwas darüber hinauskommt. Anerkennenswerth ist es, daß die Badeverwaltung unserer Schule 9 Stück solcher Karten, ausgezogen auf starke Pappe und mit Deseu zum Aufhängen versehen, geschenkt hat. Dieselben werden beim Unterricht in der Heimathskunde viel Nutzen schaffen. Es sei der Badeverwaltung für dieses schöne Geschenk auch hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die am Sonnabend, den 13. August zur Ausgabe gelangte 20. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 1252 Parteien mit 2597 Personen auf. — Am Sonntag gelangte Liste Nr. 21 zur Ausgabe. Diese weist 1302 Parteien mit 2695 Personen auf.

Das diesjährige Augustkönigschießen der diesigen Schützengesellschaft fand am Sonntag und heute Montag bei günstigstem Wetter statt. Die Königswürde errang sich durch den besten Schuß Herr Nagelschmied Otto Jun,